

ER SAMMELT, SIE STELLT AUS

Die Kunsthistorikerin Anka Ziefer zeigt in der Leipziger G2 Kunsthalle, was der Sammler Steffen Hildebrand besitzt – aber nicht nur.

UTA BAIER



Den beliebten Industriegebäudecharme verströmt das ehemalige DDR-Datenverarbeitungszentrum mitten in der Leipziger Innenstadt nicht. Dafür ist es zu jung. Zwischen 1986 und 1989 gebaut, wirkt der riesige Betonkoloss mit den schmalen, vertikalen Fensterbändern wie eine Festung. Hier eine Kunsthalle einzurichten, ist mehr als mutig und funktioniert doch hervorragend. Die weiße, lichte Kühle, die den Besucher der G2 Kunsthalle (G2 steht für Gottschedstraße 2, die offizielle Postadresse des Hauses) des Leipziger Sammlers Steffen Hildebrand, empfängt, ist Programm. Nichts lenkt ab von der Kunst, die im dritten Stock auf mehr als 1.000 Quadratmetern in hohen, weißen Hallen gezeigt wird. Ein White Cube für Großformate, der Blickachsen von 20 Metern zulässt und auch intime Ecken hat. Die intimste mit einem einmaligen Ausblick auf die Thomaskirche wird neuerdings von einem Werk von Tomás Saraceno akzentuiert und schränkt den direkten Blick auf Stadt und Kirche ein. Die Kunsthistorikerin Anka Ziefer, Direktorin der G2 Kunsthalle, freut diese kleine Blick-Störung durch die Kunst, die der Sammler Steffen Hildebrand genau für diese Stelle gekauft hat.

Hildebrand, 1968 in Frankfurt/Main geboren, begann seine Sammlung mit Werken der jungen und jüngeren, vor allem figürlich malenden Leip-

ziger Künstler, erweiterte um nicht figürliche Positionen und blieb lange bei Leipziger Kunst seiner eigenen Generation. Zur Sammlung gehören beispielsweise Neo Rauch und David Schnell, Matthias Weischer, Henriette Grahnert und Rosa Loy. Erst in den vergangenen Jahren kaufte er auch andere aktuelle junge deutsche und internationale Positionen, unter ihnen Alicja Kwade, Raymond Pettibon, Daniel Richter oder Tomás Saraceno. Spätestens da wurde die Kunsthalle nötig, denn der Platz an Wohnungs- und Bürowänden reichte nicht mehr. Über den Umfang seiner Sammlung spricht Hildebrand nicht. Allein eine Zahl kursiert. Die fünfzig Werke der ersten Ausstellung, die gleichzeitig die Eröffnungsschau der Kunsthalle im März 2015 war, sollen etwa fünf Prozent der Sammlung gewesen sein. Fest steht, dass noch nie etwas die Sammlung wieder verlassen hat. Fest steht auch, dass die Sammlung vor allem aus Malerei und Skulpturen besteht, Fotografien gibt es wenige, Videos bisher nur eines.

Die Kunsthistorikerin Anka Ziefer und der Sammler Steffen Hildebrand haben eine klare Vereinbarung: Er sammelt, sie stellt aus. Manchmal greift sie für ihre Sonderausstellungen auf Werke aus der Sammlung zurück, manchmal nicht. Manchmal lässt sich Hildebrand von Ziefers Aus-

stellungen anregen und kauft, was er durch sie in seiner Kunsthalle kennengelernt hat. Manchmal nicht. Momentan zeigt Anka Ziefer – neben Ausschnitten aus der Sammlung – eine kleine Retrospektive zum Werk von Peter Krauskopf, einem 1966 geborenen Leipziger Maler, der an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Malerei studiert hat und seit Langem zur Sammlung gehört. Parallel zu dieser Ausstellung hat der G2 Projektraum direkt unter der Kunsthalle eröffnet. Er soll als experimentelle Plattform in Zusammenarbeit mit jungen Künstlern genutzt werden.

Für spontane Besuche ist die private Kunsthalle nur mittwochs geöffnet, an allen anderen Tagen (außer dienstags) öffnet sie für geführte Kunstgespräche nach Voranmeldung. Denn Anka Ziefer möchte nicht nur junge Kunst zeigen, sondern Gespräche über junge Kunst führen. Neuerdings kauft Steffen Hildebrand nicht nur Leipziger Künstler, er fördert sie auch. Im Oktober 2017 wurde erstmals der „Meisterschülerpreis der G2 Kunsthalle“, dotiert mit 10.000 Euro und verbunden mit einer kostenlosen Ateliernutzung für zwölf Monate, an einen Absolventen der Hochschule für Grafik und Buchkunst verliehen. Der erste Preisträger heißt Robert Sieg. Er wurde für sein filmisches Essay „Der unsichtbare Teich“ ausgezeichnet.

AKTUELLE AUSSTELLUNG
PETER KRAUSKOPF »STRUKTUR«

bis 21. Januar

AUSSTELLUNGSANSICHT G2 KUNSTHALLE

mit Werken aus der Sammlung Hildebrand u. a. von Jeanette Mundt, Thomas Ruff, Stefan Guggisberg und Daniel Stegmann Mangrané
Foto: Dotgain.info © the artists & G2 Kunsthalle, Leipzig, für die abgebildeten Kunstwerke: © Jeanette Mundt, Courtesy Off Vendome, New York © Thomas Ruff / VG Bild-Kunst, Bonn 2017
Courtesy the artist & David Zwirner, London/New York © Benjamin Dittrich / VG Bild-Kunst, Bonn 2017 Courtesy the artist & b2 Galerie, Leipzig © Andreas Mühe / VG Bild-Kunst, Bonn 2017,
Courtesy carlier | Gebauer, Berlin © Stefan Guggisberg, courtesy the artist © Daniel Stegmann Mangrané, courtesy the artist & Esther Schipper, Berlin